



U N D

Fastentuch

Pfarrkirche
zum Kostbaren Blut, Salzburg Parsch

Konzept: Annelies Senfter
Theologische Begleitung: Hubert Nitsch

Jänner 2026

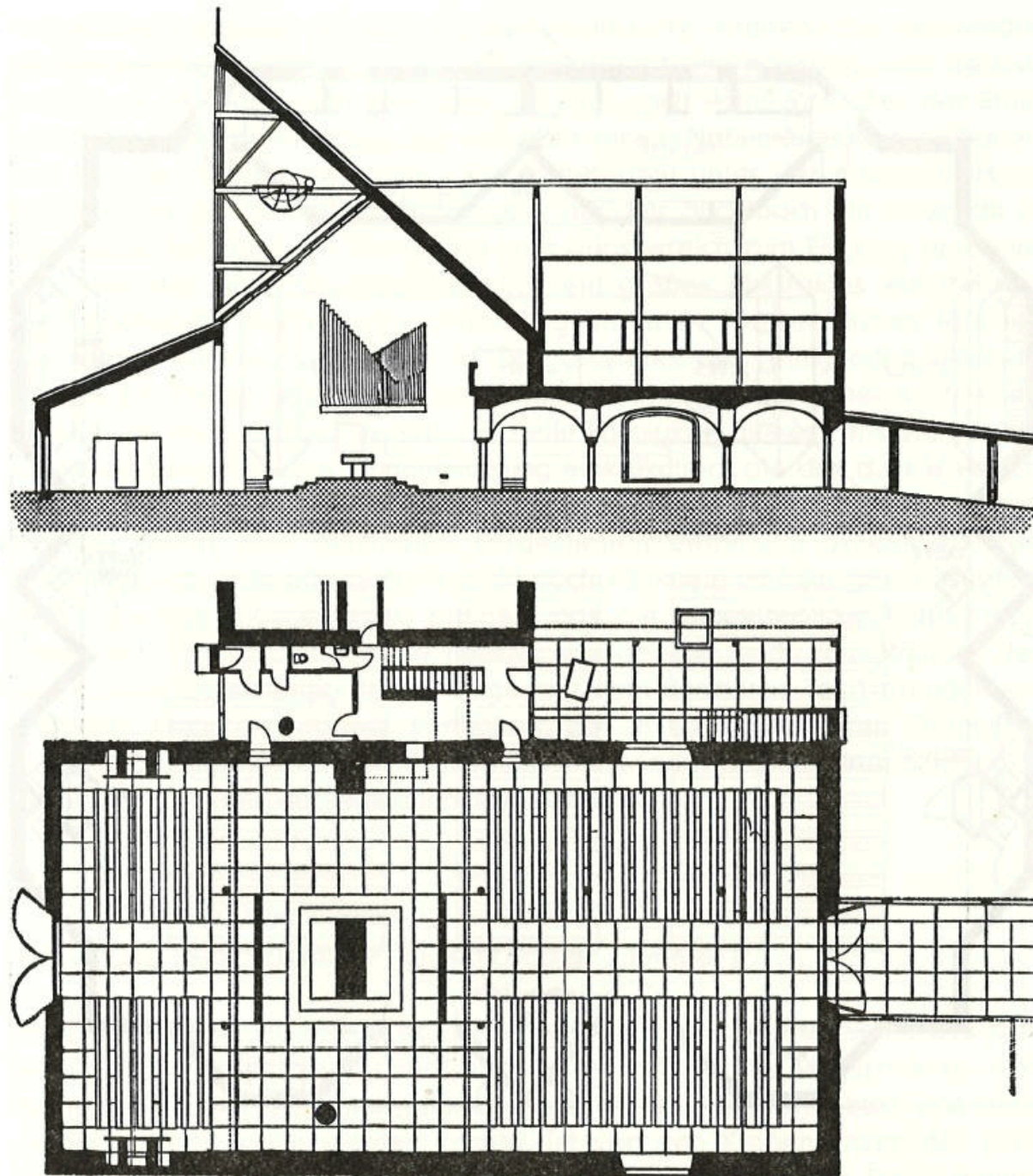
Pfarrkirche Parsch, 1956

„ ...Unsere Kirche ragt kaum über die Menschenhäuser hinaus. Sie besitzt keinen Turm, der von weitem sichtbar wäre. Sie, die Gotteswohnung, steht demütig unter den Menschenwohnungen, wie einst das Bundeszelt Israels ...“).

Msgr. Otto Mauer

Die Pfarrkirche Zum Kostbaren Blut im Salzburger Stadtteil Parsch entstand 1954–1956 durch den Umbau des ehemaligen Weichselbaumhofes nach Plänen der Arbeitsgruppe 4 (Johannes Spalt, Friedrich Kurrent und Wilhelm Holzbauer). Sie gilt als eines der bedeutendsten Beispiele moderner Sakralarchitektur der Nachkriegszeit in Österreich. Das erhaltene Gewölbe des Hofes bildet den niedrigen Andachtsraum, während sich darüber ein hoher, lichtdurchfluteter Altarraum öffnet. Ein großflächiges Glasdach und die offene Holzdachkonstruktion betonen Licht, Höhe und räumliche Weite als zentrale Gestaltungselemente. Der Bau verbindet traditionelle Bausubstanz mit moderner Architekturauffassung. Schlichtheit, die Farben Weiß und Schwarz sowie geometrische Formen bestimmen den Raum.

Die Pfarrkirche Zum Kostbaren Blut ist mit bedeutenden künstlerischen Arbeiten der Nachkriegszeit ausgestattet. Die Glasfenster von Josef Mikl zum Thema Geburt und Auferstehung Jesu setzen starke farbliche und spirituelle Akzente im Kirchenraum. Das Kruzifix im Altarraum von Jakob Adlhart ist zentral im Raum installiert. Prägend sind zudem die Kreuzplastik von Fritz Wotruba über dem Nordportal und das Betonrelief von Richard Kurt Fischer nach Entwürfen von Oskar Kokoschka am Südportal. Ergänzt wird die Ausstattung durch den Kreuzweg von Franz Josef Altenburg aus dem Jahr 1985.



Schnitt und Grundriss, Pfarrkirche Parsch



Geburt und Auferstehung, Glasfenster von Josef Mikl



Altarraum mit Kreuz von Jakob Adlhart
Pfarrkirche zum Kostbaren Blut, Salzburg Parsch

Konzept Fastentuch

U N D

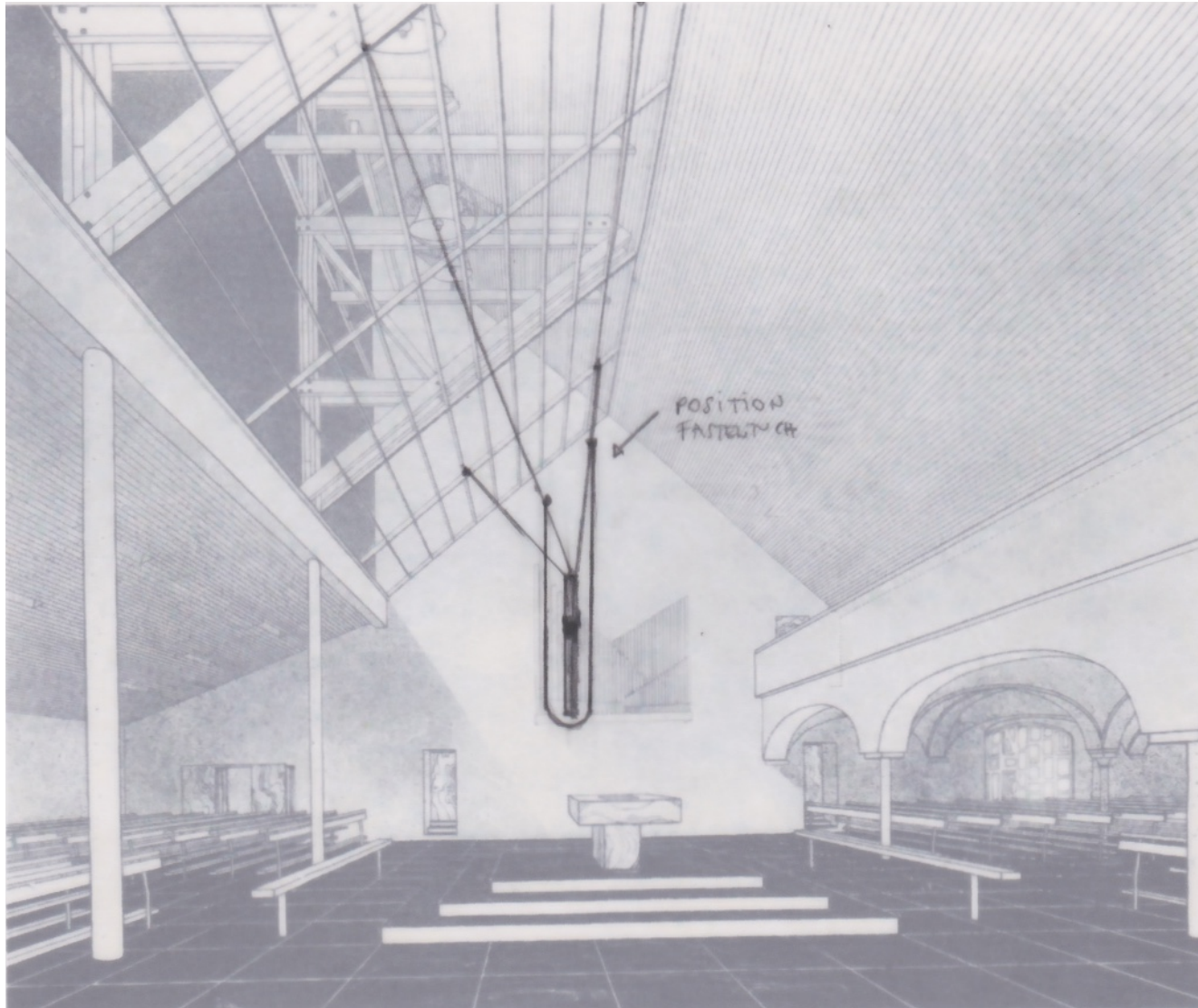
Zentrales Symbol über dem Altar der Pfarrkirche Parsch ist die Darstellung eines nackten, verletzten Menschen auf einem Kreuz. Es ist ein radikales, schockierendes Motiv.

Das Fastentuch ist direkt über dem Altar installiert und verhüllt den frontalen Blick auf das Kreuz. Das Wort U N D fügt der Darstellung dieser tödlichen Verletzung eine Art „Brücke“ hinzu. Es zeigt an, dass noch etwas kommt. Wer oder was kommt oder womit das Wort U N D verbindet, bleibt offen und obliegt den Betrachtenden.



Psalm 22,1
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, doch du hörst nicht, ich rufe bei Tag, doch du antwortest nicht.

Mose, 3,14
Gott sprach zu Mose: „Ich bin, der ich bin.“



Beschreibung, Materialien, Farben, Verarbeitung

*Paper is fragile. It breaks easily, if treated incorrectly.
(Paper Positions)*

Die Arbeit besteht aus mehreren Lagen feinen weißem China- und Seidenpapiers. Eine Schablone gibt die Gestaltung der Buchstaben U N D an. Die Teilnehmenden der Tagung greifen aktiv ein, indem sie das Papier außerhalb der Buchstabenformen schneiden, reißen oder durchschlagen und die Verletzungen mit chirurgischen Nähtechniken wieder schließen. Die Eingriffe können beliebig oft erfolgen. Zudem können Narbenformen mit farbigen Garnen eentstehen.

Durch die Schattenwirkung der Erhebungen, Senkungen und die farbigen Garne werden die Buchstaben sichtbar hervorgehoben. Nach der Tagung werden die Papierlagen mit weißem Garn zu einem Quilt zusammengenäht, wodurch sich die Struktur verdichtet und stabilisiert. Die Hängung erfolgt über bestehende Seile, optional mit einer dezenten Magnetleiste zur Stabilisierung. Die verwendeten Garnfarben orientieren sich an Farben medizinischen Nahtmaterials und Narbenfarben in unterschiedlichen Stadien der Heilung.

Annelies Senfter, U N D, 2026, ca. 96 x 400 cm, Installation: Papierquilt aus Chinapapier (Maulbeerbaumrinde) 30 g, Seidenpapier (Zellstoff) 22 g, Knopflochgarn (Seide), Buchbindergarne (Baumwolle, gewachst)

U
N
D
N
U

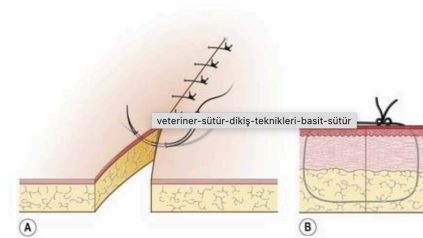
*Altarraum, Handskizze Wilhelm Holzbauer, überzeichnet
Visualisierung Fastentuch*



Wunden – Vorschläge Chirurgische Wundnähtechniken und Knoten

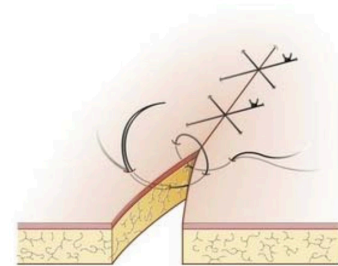
Einfache Naht

Einfache Nähte werden waagrecht von rechts nach links gesetzt. Bei Linkshändern ist die Richtung umgekehrt. Die Nadel wird 2-5 mm vom Geweberand entfernt auf die gegenüberliegende Seite der Wunde gesetzt, über die Haut geführt, verbunden und mit einem Knoten geschlossen.



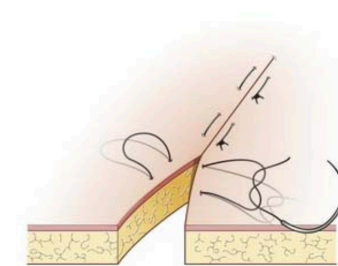
Kreuznaht

Dies ist eine von den Chirurgen häufig bevorzugte Methode, bei der eine einfache Naht mit einem Knoten verbunden wird. Der wichtigste Vorteil ist, dass das Gewebe fester verbunden wird. Genau wie bei der einfachen Naht wird der erste Schritt unter der Haut zur gegenüberliegenden Seite der Wunde in einem Abstand von 2-5 mm zum Gewebe durchgeführt. Dann wird die Nadel auf die gegenüberliegende Seite des Austrittspunktes geführt, der erste Schritt wiederholt und die Naht mit einem Knoten abgeschlossen.



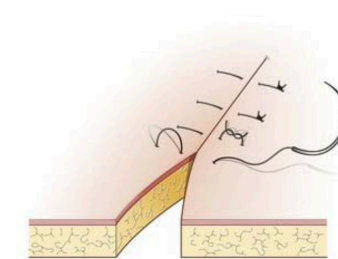
Horizontale Matratzennaht

Bei dieser Methode wird die Nadel 2-5 mm vom Geweberand entfernt unter der Haut eingestochen und an der gegenüberliegenden Stelle horizontal herausgezogen und ein Knoten gebildet. Der Druck wird auf eine größere Fläche ausgeübt, und das Risiko von Gewebeverletzungen wird minimiert.



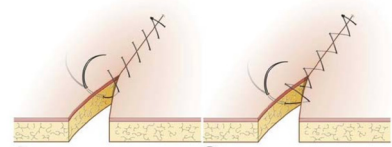
Vertikale Matratzennaht

Die Nadel wird 8-10 mm entfernt auf der gegenüberliegenden Seite unter der Haut eingestochen und ein Knoten gebildet. Diese Technik hat eine stärkere Spannung als die horizontale Matratzennaht.



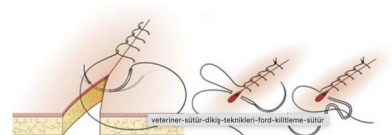
Fortlaufende Naht

Bei langen medizinischen Schnitten wird eine kontinuierliche Nahttechnik verwendet. Bei dieser Technik wird ein langer Schnittbereich mit wenig Zeitaufwand in kurzer Zeit genäht, anstatt nach jeder Naht einen Knoten zu machen. Gleichzeitig kann die Zugfestigkeit des Nahtmaterials gleichmäßiger auf das Gewebe verteilt werden.



Ford-Verschlussnaht

Diese Art der Naht macht die Naht widerstandsfähiger gegenüber Eingriffen des Patienten oder externen Eingriffen. Sie wird bevorzugt, um zu verhindern, dass ein Nahtmaterial, das einem äußeren Eingriff ausgesetzt ist, das innere Gewebe beschädigt.



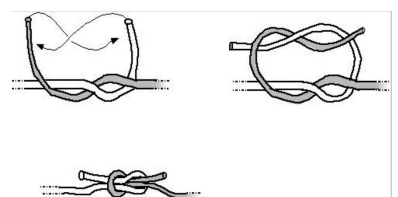
Chirurgische Knoten

Der chirurgische Knoten ist die Basis aller Knotentechniken. Er ist aus einer doppelten Schlinge und einem einfachen Knoten aufgebaut. Dies ermöglicht eine hohe Knotenfestigkeit, besonders auch unter natürlicher Gewebespannung. Der chirurgische Knoten wird bei verschiedenen Nahttechniken angewendet.



Kreuzknoten

Der Kreuzknoten ist sicherer und wird deshalb bevorzugt. Dieser wird aus zwei einfachen Knoten gebildet, indem ein Fadenende durch die andere Schlaufe geführt wird.



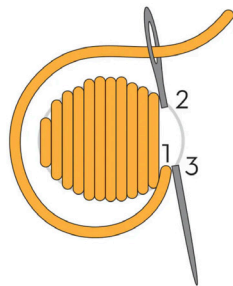
Farbton Wunden



Narben – Vorschläge Stiche

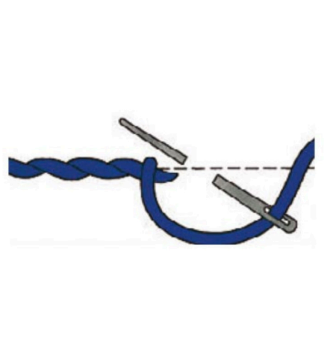
Flachstich

Der Flachstich wird verwendet, um Flächen gleichmäßig auszufüllen. Du stichst die Nadel an einer Kante der Fläche von unten nach oben und führst sie parallel zur Kontur auf der gegenüberliegenden Seite wieder nach unten. Die Stiche liegen dicht nebeneinander und verlaufen alle in die gleiche Richtung. Der Faden wird gleichmäßig gespannt, damit die Fläche glatt wirkt.



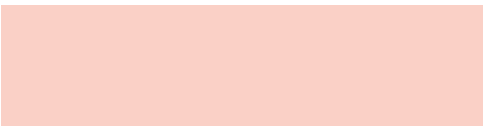
Stielstich

Der Stielstich ist ein klassischer Stickstich, der aus leicht überlappenden, schräg gesetzten Stichen besteht und eine gleichmäßige, fließende Linie ergibt.



Farbtöne Narben

Frisch/Rötlich (frische Narben)



Babyrosa #FFC0CB

Lachsrosa #FFA07A



Dunkel/Violett (stark durchblutet)



Burgunderrot #800020

Aubergine #580F41

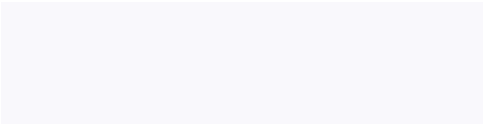


Hell / Weißlich (älter, abgeheilt)



Elfenbein #FFFFFF0

Perlweiß #F8F8FF



Bräunlich / Hyperpigmentiert (nach Sonneneinstrahlung)
Karamell #A97142



Schokoladenbraun #7B3F00



Grau (bei dünner Haut oder tiefliegend)



Bläulich Taubengrau #C0C0C0

Stahlblau #4682B4



Hauttonähnlich (gut verheilt)



Pfirsich #FFDAB9

Sand #C2B280



Literatur/ Quellen (Auswahl)

Widder, Erich: Europäische Kirchenkunst der Gegenwart, Architektur, Malerei und Plastik, Oberösterreichische Landesverlag, Linz 1968

Festschrift 60 Jahre Pfarrkirche Parsch, Pfarre Parsch 2016

Kirchenführer Pfarre Parsch, Otto Furch (Hg.), Verlag St. Peter, Salzburg 1978

Mayr, Norbert: Kirche Parsch, www.hiddenarchitecture.com

Impressum

U N D

(Arbeitstitel: A wound, I stitched myself)

Fastentuch

im Rahmen der von Günter Jäger seit 2016 in der Pfarre Parsch kuratierten Reihe

Konzept

Annelies Senfter

Theologische Begleitung

Hubert Nitsch

Partizipative Umsetzung

mit Teilnehmenden der Österreichischen Pastoraltagung 2026
zum Thema: Verletzlichkeit in St. Virgil, Salzburg

Hängung

Aschermittwoch, 18.2.2026 bis Karsamstag, 4.3.2026

Ort

Pfarrkirche Parsch

Geißmayerstraße 6, 5020 Salzburg

Annelies Senfter
Nonnberggasse 7, 5020 Salzburg

www.anneliessenfter.at
0043 (0)650 70 38 000
anneliessenfter@gmail.com

Depot
Sigmund Haffner-Gasse 3, 3. Stock
5020 Salzburg

Texte und Bilder © Annelies Senfter 2026
Das Konzept ist geistiges Eigentum der Urheberin. Jede Benützung, Veröffentlichung, oder Weitergabe an Dritte bedarf ihrer schriftlichen Zustimmung.